

Aus der Tageblatt
Ausgabe Tageblatt
Mittwoch, 9. Juli 2014
Seite 23
© Editpress Luxembourg s.a.

„GRÉIVESCHLASS“: UMBAU LIEGT AUF EIS

Enttäuschung bei den „Käercher Schlassfrënn“

VON MELODY HANSEN

09.07.2014, 12:00 Uhr

Seit 1993 gibt es die „Schlassfrënn Käerch“, und seither ist es deren oberstes Ziel, das „Gréiveschlass“ zu erhalten und aufzuwerten. Jetzt, wo es elf Jahre nach der Gründung des Vereins so scheint, als ob die jahrelang ausgefeilten Pläne Form annehmen, legt die Gemeinde dem Vorhaben Steine in den Weg.



In den Ruinen des „Gréiveschlass“ sollen eigentlich bald diverse Aktivitäten stattfinden

KOERICH - „Die Bauarbeiten sind vorerst auf Eis gelegt“, erklärt Georges Simon, Präsident der „Käercher Schlassfrënn“ gegenüber dem *Tageblatt*. „Was uns zur Weiterführung des Projekts fehlt, ist die Baugenehmigung der Gemeinde.“ Letztere fordert in einem Bericht vom elften April die Erfüllung diverser Bedingungen.

Hier geht es um Wasserleitungen, eine Überdachung, das Abreißen einer Mauer, um die Anlage hin zum Gemeindeplatz zu öffnen sowie die Frage, ob der vorhergesehene Raum groß genug ist für das geplante Restaurant mit integrierter Bar.

Alles keine Gründe, die Baugenehmigung davon abhängig zu machen, zumal all diese Punkte bereits besprochen wurden, ist sich der Verein der „Käercher Schlassfrënn“ einig. Alle Entscheidungen über den Ausbau und die Gestaltung des Innenraumes des „Gréiveschlass“ waren den Gemeinderäten sowie der Öffentlichkeit bereits vor einem Jahr vorgestellt worden. Dazu kommt, dass all das auch noch in späteren Versammlungen hätte diskutiert werden können.

In den Ruinen des Schlosses sollen künftig nur bei gutem Wetter Aktivitäten, wie zum Beispiel Ausstellungen, Openair Theateraufführungen oder Konzerte stattfinden. Das Argument, ob es denn mit dem Platz reiche, wäre also völlig belanglos.

Am meisten entsetzte die „Schlassfrënn“ jedoch der letzte Teil des Briefes, in dem die Gemeinde es für besser befindet, das Schloss und die Aktivitäten die darin stattfinden, in Zukunft von Professionellen leiten zu lassen, die angeblich mehr Erfahrung in den diversen Bereichen hätten als der Verein selbst.

Seit Jahren organisieren die „Käercher Schlassfrënn“ verschiedene Aktivitäten wie zum Beispiel das große Mittelalterfest „Tempus Medievale“, das laut Präsident Simon jährlich rund 5.000 Besucher anlockt. Dass die Gemeinde die organisatorischen Fähigkeiten des Vereins, die bereits mehrmals unter Beweis gestellt wurden, in Frage stellt, lastet sehr auf den „Schlass frënn“.

Jahrelang haben sie sich ehrenamtlich eingesetzt und das scheint nun der Dank zu sein.

„Es reicht!“

Es ist auch vor allem diese Enttäuschung, die den Verein dazu trieb, die Pressemitteilung mit dem Titel „Es reicht!“, zu verschicken. In diesem teilen sie mit, dass sie vorerst ihre Aktivitäten ruhen lassen. So wird auch das landesweit bekannte Mittelalterfest in diesem Jahr nicht gefeiert.

Zwar bot die Gemeinde nun einen Versammlungstermin an, um die verschiedenen Vorschläge und Probleme zu diskutieren, jedoch fragen sich die „Schlass frënn“, wieso dies nicht vor der Veröffentlichung des Bescheids der Fall war.

So hätten sowohl die Vorschläge der Gemeinde als auch die Meinung der „Käercher Schlass frënn“ sowie die der Gemeinde mit einfließen, und vor allem vorab diskutiert werden können. Dann wäre es vielleicht überhaupt nicht zur Lahmlegung der Bauarbeiten, die jedem kostbare Zeit raubt, gekommen.